

## »Ohne Prüfer keine Fachkräfte«

### Rekrutierung und Qualifizierung von Prüferinnen und Prüfern bei der IHK Flensburg

#### METTE LORENTZEN

Geschäftsbereichsleiterin Ausbildungsberatung und Prüfungskoordination, Industrie- und Handelskammer zu Flensburg

#### PETRA VOGT

Pressesprecherin, Leiterin Information und Kommunikation, Industrie- und Handelskammer zu Flensburg

**Die IHK Flensburg benötigt zur Besetzung ihrer 213 Prüfungsausschüsse und zur Durchführung von rund 2.300 Aus- und Fortbildungsprüfungen eine große Zahl Prüferinnen und Prüfer. Für diese ehrenamtliche Aufgabe müssen Fachkräfte motiviert werden und Unternehmen bereit sein, Beschäftigte freizustellen. Im Beitrag wird erläutert, mit welchem Bündel an Maßnahmen die fristgerechte Rekrutierung gelingen kann.**

#### Prüfungsausschüsse adäquat und rechtssicher besetzen

Jedes Jahr beenden rund 2.000 junge Fachkräfte mit einer Abschlussprüfung bei der IHK Flensburg erfolgreich ihre Berufsausbildung. Zusätzlich legen mehr als 300 Absolventinnen und Absolventen eine Fortbildungsprüfung ab. Dahinter steht ein hoher organisatorischer und personeller Aufwand – nicht nur für die IHK als koordinierende Stelle, sondern besonders auch für die ehrenamtlichen Prüfer/-innen.

Im staatlichen Auftrag beruft die IHK Flensburg – so wie alle insgesamt 79 IHK bundesweit – in ihrem Bezirk Prüfungsausschüsse. Diese sind nach den Vorgaben des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) paritätisch besetzt mit Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreterinnen und -vertretern in gleicher Anzahl. Daneben muss jeweils mindestens eine Lehrkraft der berufsbildenden Schulen mitwirken. Im Bereich der Ausbildung sind über die IHK Flensburg 1.102 Prüfer/-innen in 165 Prüfungsausschüssen organisiert; in der Weiterbildung sind es 340 Prüfer/-innen in 48 Ausschüssen. Zusammen nehmen sie im Jahr rund 2.500 Prüfungen ab. Die Berufung und Zusammensetzung ist in den Paragraphen 39, 40 und 41 des BBiG geregelt. Prüfungsausschüs-

se handeln als Organ der IHK in ehrenamtlicher Tätigkeit; sie werden für jeweils fünf Jahre berufen.

Zur aktuellen Berufungsperiode, die am 1. Oktober 2019 begonnen hat, musste frühzeitig eine Vielzahl von Personen motiviert werden, neben ihrer regulären Berufstätigkeit Zeit und Energie in eine verantwortungsvolle ehrenamtliche Tätigkeit zu investieren.

#### Wer kann Prüfer/-in werden?

Unterstützt vom Berufsbildungsausschuss hat die IHK Flensburg, angelehnt an die internen Qualitätsstandards der DIHK-Organisation und nach Vorgaben des BBiG, die Voraussetzungen für die ehrenamtliche Prüfertätigkeit festgelegt (vgl. Infokasten).

Die Frage, ob interessierte Personen über die erforderliche Sachkunde und Eignung verfügen, entscheidet die IHK als zuständige Stelle nach pflichtgemäßem Ermessen in eigener Verantwortung – eine Entscheidung, die viel Fingerpitzengefühl erfordert.

#### Schwierige Rahmenbedingungen

Die Aufgabe, eine so große Zahl an Personen mit spezifischen Voraussetzungen zu akquirieren, ist für sich schon anspruchsvoll. Zusätzlich gibt es Aspekte, die die Suche noch aufwendiger machen. Dazu zählt die Tatsache, dass nicht alle Beschäftigten, die gerne Prüfer/-in werden möchten und die nötigen Voraussetzungen mitbringen, dafür auch die Unterstützung des Arbeitgebers erfahren. Die Prüfertätigkeit ist ein persönliches Ehrenamt; durch-

#### Voraussetzungen für die Prüfertätigkeit

Wer Prüfer/-in werden möchte, muss

- im Prüfungsgebiet sachkundig sein, also über das erforderliche berufliche Wissen und Können verfügen, um die berufliche Handlungsfähigkeit der Prüflinge prüfen zu können;
- eine aktuelle berufliche Tätigkeit mit wesentlichen Bezügen zum Prüfungsgebiet nachweisen, jedoch nicht in allen Prüfungsgebieten Expertin/Experte sein;
- persönlich geeignet sein, also prüfungspädagogische Fähigkeiten, Verantwortungsbewusstsein und Urteilsvermögen besitzen und
- mindestens halbtags aktiv im Berufsleben stehen.
- Außerdem darf er/sie zum Zeitpunkt der Berufung die Regelaltersgrenze für den Renteneintritt nicht erreicht haben.

schnittlich sechs bis acht Tage pro Jahr müssen investiert werden, um es auszuüben. Die Entscheidung des Arbeitgebers, Beschäftigte für diese Zeit freizustellen, ist freiwillig, und längst nicht jedes Unternehmen ist dazu bereit – unabhängig von der Betriebsgröße.

Viele bisherige Mitglieder der Prüfungsausschüsse bekleideten ihr Amt bereits über Jahrzehnte, hatten zum Teil längst das Rentenalter erreicht und – bei allem persönlichen Engagement – den unmittelbaren Kontakt zur Berufspraxis verloren. Für die aktuelle Berufungsperiode beabsichtigte die IHK Flensburg daher, eine neue Prüfer-Generation zu gewinnen.

### Marketing und Mentoring

Mit einem Vorlauf von gut einem Jahr haben die Mitarbeiter/-innen des Geschäftsbereichs Ausbildungsberatung und Prüfungskoordination der IHK Flensburg mit den Vorbereitungen der Neuberufung begonnen. Ebenso frühzeitig haben die Verantwortlichen über Abteilungsgrenzen hinweg über den bevorstehenden Ablauf der Prüfungsperiode informiert. Von Anfang an wurde auf den persönlichen Kontakt zu Mitgliedsunternehmen und Prüferinnen und Prüfern gesetzt, der an den unterschiedlichsten Stellen in der IHK besteht. So konnten aktive Prüfer/-innen sensibilisiert und in Betrieben dafür geworben werden, Beschäftigte für eine Prüfertätigkeit freizustellen. Dieser Appell an die Unternehmen war auch Inhalt eines Mailings im Namen des IHK-Präsidenten und des Hauptgeschäftsführers, das den Start der eigentlichen »Prüferkampagne« bildete. Tenor: Wer Fachkräfte braucht, sollte auch dazu beitragen, Ausbildung und Prüfung zu ermöglichen. Oder knapper: »Ohne Prüfer keine Fachkräfte«. Die Gewerkschaften wurden über ihre Vertreter/-innen im Berufsbildungsausschuss über den Bedarf an Arbeitnehmervertreterinnen und -vertretern in den Prüfungsausschüssen informiert und kontinuierlich auf dem Laufenden gehalten.

Eine Reihe von Marketingmaßnahmen hat dabei geholfen, den Appell »Prüfer werden. Nachwuchs fördern« im gesamten IHK-Bezirk zu streuen. Zum Einsatz kamen ein Flyer, vertiefende Informationen auf der IHK-Webseite, ein Erklärfilm im Zeichentrick-Stil, Plakate, Anzeigen, Aufkleber, Give-aways, großformatige Fassadenbanner und ein Realfilm mit Szenen und Interviews aus der Praxis. Alle Elemente waren einheitlich gestaltet, wobei ein Key Visual für Wiedererkennungswert und Aufmerksamkeit sorgte: Eine »Prüfergruppe« im Comic-Look warb durchgängig für das Anliegen. Diese für den IHK-Zusammenhang ungewöhnlich emotionale Art der Ansprache fiel auf und rief eine positive Resonanz hervor.

Die IHK hat weitere Argumente für eine Prüfertätigkeit gegenüber der rein sachlichen Information betont. Hervorgehoben wurde zum einen, dass dieses Ehrenamt eine per-

sönliche Bereicherung sei, zum anderen, dass über die Prüfertätigkeit die Chance bestehe, im fachlichen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen über Neuerungen im Berufsfeld auf dem Laufenden zu bleiben. Davon profitieren auch die Betriebe, die Prüfer/-innen beschäftigen und Vorteile aus deren wachsenden Netzwerken ziehen können.

Durchgängig betont wurde die Wertschätzung des freiwilligen Engagements. Diese wurde auch ausdrücklich denjenigen Prüferinnen und Prüfern gegenüber zum Ausdruck gebracht, die aus Altersgründen ihr Amt nicht weiter ausüben. Ihr über Jahre angesammeltes Erfahrungswissen sollte nicht verloren gehen. Die IHK hat ihnen daher eine Mentorenfunktion übertragen. Erfahrene Prüferinnen und Prüfer beraten und begleiten den Prüfernachwuchs in der Anfangszeit bei den Vorbereitungen und der Durchführung von Prüfungen, unterstützen aktiv und geben ihr Wissen an die nächste Generation weiter. Damit werden zum einen ein Know-how-Transfer sichergestellt und zum anderen die geleistete Arbeit und langjährige Erfahrung gewürdigt. Unternehmer, die Beschäftigte als Prüfer/-innen freistellen, können dies mit einem digitalen Siegel (»Unsere Mitarbeiter engagieren sich als Prüfer bei der IHK Flensburg«) werbewirksam kommunizieren.

In den Monaten März bis Oktober stand die Prüferkampagne im Mittelpunkt der IHK-Kommunikation über alle Kanäle: im IHK-Magazin und den sozialen Medien, über Presseinformationen und auf Veranstaltungen. Der traditionelle Sommerempfang der IHK Flensburg mit rund 700 Gästen widmete sich ebenfalls dem Fachkräfte- und Prüferthema. Mit einem großen Prüfertag im Oktober endete die Kampagne und begann die neue Periode – mit Vorträgen, Workshops, einem allgemeinen Kennenlernen, der Auszeichnung langjähriger Prüfer/-innen sowie der Ehrung der prüfungsbesten Azubis des letzten Jahrgangs.

### Erfolgreiche Rekrutierung

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass gerade die Maßnahmenvielfalt zum Erfolg geführt hat. Bereits einige Wochen vor Beginn der neuen Berufungsperiode hatten sich genügend interessierte Fachkräfte bei der IHK angemeldet. Es hat sich bewährt, in der Kommunikation eine modernere Sprache zu sprechen und sich zudem auf die Bedürfnisse einer jüngeren Prüfergeneration einzustellen, indem die Registrierung und alle wesentlichen Prozesse rund um die Prüfertätigkeit digitalisiert wurden. In Zeiten einer generell nachlassenden Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement hat die Strategie, die Prüfertätigkeit möglichst attraktiv zu »vermarkten« und die Wertschätzung dieses wichtigen Amtes deutlich zu betonen, sehr gut funktioniert. ◀